

1

2

3

#UnserBielefeld 2025

4

5

Kommunalwahlprogramm der Jungen Union Bielefeld zur Legislaturperiode 2020-2025

6

7

8 Die nächste Kommunalwahl steht vor der Tür und neben einer personellen Erneuerung
9 braucht es auch eine inhaltliche Erneuerung unserer Bielefelder CDU. Im Rahmen des
10 Think-Tank - "Unser Bielefeld 2025" haben wir uns seit 2018 in Veranstaltung Themen
11 und Ideen für Bielefeld, die uns bewegen, auffallen und die einfach besser gehen,
12 gewidmet. Sei es Mobilität, Bielefeld als Großstadt, Digitalisierung oder Umwelt &
13 Klimaschutz. Durch Input von Experten sowie spannenden Diskussionen in unseren
14 Arbeitskreisen, haben wir den Grundstein für das eigene Kommunalwahlprogramm
15 gelegt. Wir, die Junge Union Bielefeld, fordern auf dieser Basis eine breite, offene und
16 zielorientierte Diskussion über die Zukunft unserer Stadt! Das eigene
17 Kommunalwahlprogramm ist ein inhaltliches Angebot an die Bielefelder CDU.

18

19 **1 Mobilität**

20

21 Das Ziel der Jungen Union ist die "mobile Stadt". Es geht zukünftig um die Frage, wie
22 man intelligent von A nach B kommt. Bei multimodaler Mobilität kann das Mittel zur
23 Fortbewegung das Auto, die Straßenbahn, das Fahrrad oder auch die Kombination
24 aus mehreren Verkehrsmitteln sein. Wir sind davon überzeugt, dass das einzelne
25 Verkehrsmittel oder das eigene Auto an Bedeutung verlieren wird.

26 Als Beitrag zum Klimaschutz trägt die Verkehrswende mit der Stärkung des
27 öffentlichen Nahverkehrs, mit dem Umstieg auf das Fahrrad oder der Digitalisierung
28 maßgeblich bei und entlastet so den angespannten Verkehr auf unseren Straßen. Uns
29 geht es in der durchaus emotional geführten Debatte um einen Interessensausgleich
30 aller Verkehrsteilnehmer. Fahrradfahrer streiten aus guten Gründen für bessere
31 Radwege. Viele Berufstätige sind aber aktuell und auch noch mittelfristig auf das
32 eigene Auto angewiesen. Wir brauchen daher dringend einen ernst gemeinten
33 Mobilitätskompromiss zwischen allen Verkehrsteilnehmer.

34

35 **1.1 Motorisierter Individualverkehr**

36 **Verkehrsleitung**

37 Es darf keinen Rückbau von Hauptverkehrsstraßen geben. Insbesondere wenn die
38 Zulassungszahlen von motorisierten Verkehrsmitteln weiter steigen. Die
39 Hauptverkehrsstraßen sind für Wirtschafts- und Pendlerverkehre von elementarer
40 Bedeutung. Um Staus zu vermeiden, oder zumindest zu reduzieren, fordern wir ein
41 intelligentes Verkehrsleitsystem. Das erhöht den Verkehrsfluss und reduziert somit
42 parallel den Abgasausstoß. Eine weitere Möglichkeit den Verkehr intelligent zu lenken
43 kann eine Bielefeld-App mit intelligenter Navigation sein, um jeden Verkehrsteilnehmer
44 eine individuelle Verkehrsrouten vorzuschlagen, was eine optimale Verteilung aller

45 Routen erzeugt. Auch die „Grüne Welle“ sollte zur Verflüssigung des motorisierten
46 Individualverkehrs in Verbindung mit den Möglichkeiten der Smart-City weiter in
47 Betracht gezogen werden.

48

49 E-Ladestationen und Parkplätze

50 E-Autos können ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz sein. Die Zulassungen von rein
51 elektrisch-motorisierten Individualverkehrsmitteln steigt stetig. Darauf muss die Stadt
52 weiterhin reagieren und die nötige Infrastruktur von E-Ladestationen und Parkplätzen
53 ausbauen.

54

55 1.2 Öffentlicher Nahverkehr

56 Ein leistungsfähiger und öffentlicher Nahverkehr, der den zukünftigen Anforderungen
57 entspricht, ist für die Entwicklung unserer Stadt von entscheidender Bedeutung.

58

59 Allgemeine Attraktivitätssteigerung

60 Dazu gehört eine Optimierung der Taktung, eine Erhöhung der Sicherheit und
61 Sauberkeit der Verkehrsmittel, sowie den Einbau von USB-Ladestellen in Bus und
62 Bahn. Auch der Ausbau von beleuchteten Park and Ride Möglichkeiten an den
63 Endstationen wird die Attraktivität des ÖPNV steigern.

64

65 Querverbindungen

66 Um eine bessere Anbindung der äußeren Stadtbezirke zu erreichen bedarf es direkte
67 Verbindungen in die Innenstadt (Heepen, Jöllenbeck und Sennestadt) und zwischen
68 den einzelnen Bezirken. Durch die Verbindung zwischen den Bezirken beschleunigt
69 sich der Transfer zwischen einzelnen Bezirken und der Verkehr in der Innenstadt wird
70 entlastet. Neben direkten Busverbindungen kann dies auch eine Seilbahn von
71 Sennestadt nach Sieker oder Mitte sein. Die Umsetzung einer Seilbahn soll auf
72 Machbarkeit und Finanzierung geprüft werden.

73

74 Preise

75 Damit der ÖPNV eine ernst zu nehmende Konkurrenz zum motorisierten
76 Individualverkehr wird/bleibt, muss weiter an der Preisgestaltung und neuen
77 Angeboten gearbeitet werden. Angebote wie das Clipticket sind bereits jetzt attraktive
78 Angebote für spontane Fahrten durch die Stadt. Der Preis des Monatstickets ist im
79 Vergleich zu anderen Städten zu hoch. Die Einführung eines 365 Euro Ticket und/oder
80 eines Mobilitätsbudget kann ein Anreiz zum Wechsel auf Bus und Bahn sein. Wichtig
81 wird es sein, dass gerade Pendler aus dem Umland günstig in und aus der Stadt
82 kommen. Nur so kann bei steigenden Pendlerzahlen das Verkehrsaufkommen in der
83 Stadt entlastet werden. Einen kostenlosen ÖPNV lehnen wir hingegen ab, er ist
84 momentan nicht finanzierbar und entwertet das Angebot.

85

86 Erweiterungen/Ergänzungen

87 Wir begrüßen ausdrücklich neue und innovative Mobilitätsangebote wie Anton,
88 Flowbie, Fahrradleihsysteme und die E-Scooter. Wir fordern den sinnvollen Ausbau
89 dieser oder anderer On-Demand und free-floating Systeme. Dazu gehört auch die
90 Optimierung des Car-Sharing-Angebots. Um die vielen verschiedenen Angebote
91 optimal nutzen zu können bedarf es einer einheitlichen App zur Buchung und einer
92 Zahlungsmethode, wie einem Mobilitätsbudget (vgl. Augsburg).

93

94 1.3 Fahrrad

95 Auch die Stärkung des Fahrrads als Verkehrsmittel ist ein wichtiger Beitrag zur
96 Verkehrswende. Das Fahrradfahren in unserer Stadt muss für Berufs- und Freizeit-
97 Radler attraktiver und sicherer werden.

98

99 Fahrrad Verkehrsführung

100 Um gerade interkommunalen Fahrradverkehr zu fördern, fordern wir echte
101 Fahrradstraßen parallel zu den Hauptverkehrsstraßen wie der Detmolder, der Arthur-
102 Ladebeck oder der Stapenhorststraße. Dazu gehören sichere Kreuzungen und
103 Kreisverkehre, wie Ampeln mit Zeitvorlauf und freiem Rechtsabbiegen. Bielefeld sollte
104 für Pendlerverkehre mit Nachbarstädten und -gemeinden durch Radschnellwege
105 verbunden werden.

106

107 Fahrradstellplätze

108 In der Stadt braucht es mehr und witterungsfeste sowie gesicherte Abstellplätze.
109 Erreicht werden kann dies mit einem Fahrradparkhaus am Bahnhof, gesicherten
110 Stellplätze in Autoparkhäusern, mehr Fahrradbügel in der Stadt und überdachte
111 Außenabstellplätze in Wohnquartieren sowie an Mobilitätsstationen.

112

113 Sicherheit

114 Der Fahrradfahrer ist nach dem Fußgänger der verletzlichste Verkehrsteilnehmer, die
115 Sicherheit kann mit einfacheren Methoden erhöht werden. Die Junge Union setzt sich
116 daher für eine ganzjährige, schnelle Nutzbarmachung der Radwege und einen
117 stärkeren Einsatz des Ordnungspersonals um die Sicherheit des Radfahrers zu
118 gewährleisten. Des Weiteren soll die Stadt bei Neuanschaffungen von Fahrzeugen ab
119 3,5t elektronische Abbiegeassistenten voraussetzen.

120

121 1.4 Digitalisierung des Verkehrs

122 Viele Probleme im Verkehrsbereich, wie lange Staus zu Stoßzeiten, die damit
123 verbundene Überschreitung von Schadstoffgrenzwerten oder auch ein nicht
124 benutzerfreundlicher ÖPNV lassen sich durch die Digitalisierung verbessern. Durch
125 das Monitoring des Verkehrsraums mit der Nutzung benutzergenerierter anonymer
126 Daten, lassen sich Verkehrsströme in der Stadt leiten und verringern so das
127 Stauaufkommen.

128

129 Bielefeld-App – Eine App für alles

130 Eine digital vernetzte Stadt braucht eine App, in der verschiedene Informationen
131 zusammenlaufen und Funktionen möglich sind. Wie z.B. durch die Einbindung des
132 Angebots „Jelbi“, das einem aufzeigt, wie man mit unterschiedlichen
133 Verkehrsangeboten intelligent von A nach B kommt. Direkte Buchung durch die App
134 soll dabei auch möglich sein. Ob zu Fuß, mit dem Auto, dem Fahrrad oder dem
135 öffentlichen Nahverkehr. Auch eine Kombination kann das Ergebnis und der Vorschlag
136 an die Nutzer sein.

137 Die Integration von „Nunav“, einer Routenoptimierung für den motorisierten
138 Individualverkehr durch Schwarmintelligenz, kann den Verkehr effizient steuern und
139 entlasten. Neben der intelligenten Verkehrslenkung können auch weitere Angebote
140 der Stadt, wie das Bürgerportal, über die App in Anspruch genommen werden.

141 2 Bielefeld als Großstadt

142

143 Bielefeld ist auf Rang 18 der größten Städte in Deutschland und die Metropole der
144 Region Ostwestfalen-Lippe. Wir sind der Überzeugung, dass die Urbanität einer
145 Großstadt in Fragen des Wohnraums, in der Stadtgestaltung, in der Kultur und in der
146 Sicherheit eine andere Politik als auf dem Land erfordert.

147

148 2.1 Wohnraum

149 Eine wachsende Universitätsstadt braucht Wohnraum. Die Nachfrage nach
150 bezahlbarem Wohnraum steigt von Jahr zu Jahr. Immer mehr wird das Bild unserer
151 Stadt durch die Universität und die Fachhochschule geprägt. Wir müssen dafür Sorge
152 tragen, dass Studierende sich nicht auf Grund des Wohnungsmarktes gegen unsere
153 Stadt entscheiden (siehe Köln etc). Hier muss endlich gehandelt werden. Durch
154 Ausweisung von neuen Flächen im Universitätsumfeld, z.B. am Campus Lange Lage,
155 die freigewordenen FH-Gebäude und die ehemaligen Kasernen, kann ein
156 zeitgemäßes Angebot aus Raum zum Wohnen und Arbeiten geschaffen werden. Die
157 BGW als kommunale Wohnungsbaugesellschaft kann hier eine Vorreiterrolle
158 übernehmen. Das Allgemeinwohl geht vor Einzelinteresse. Klassische
159 Bürgerbeteiligungsverfahren in Form von Bürgerversammlungen sollten durch digitale
160 Angebote ergänzt und so auch jungen Bielefeldern zugänglich gemacht werden.

161

162 2.2 Jahnplatz

163 Die Neugestaltung und Attraktivitätssteigerung des zentralen Platzes unserer Stadt ist
164 längst überfällig. Das Kopenhagener Modell kann für die Verteilung der
165 Verkehrsteilnehmer ein Vorbild sein. Die Junge Union Bielefeld setzt sich dabei für
166 einen weiterhin befahrbaren Jahnplatz ein. Ansonsten droht der Stadt noch mehr Stau
167 und ein damit verbundenen erhöhten CO2-Ausstoß. Auch Fahrgemeinschaften und
168 Taxis sollten auf der Busspur fahren dürfen. Die Option eine Stadtbahn oberirdisch
169 über den Jahnplatz zu leiten, muss mit dem motorisierten Individualverkehr vereinbar
170 sein.

171

172 2.3 Öffentliche Plätze

173 Öffentliche Plätze verdienen ein besonderes Augenmerk. Ein effektives
174 Müllmanagement ist lückenlos zu gewährleisten, Spielplätze sind bedarfsgerecht zu
175 modernisieren und Parks und grüne Flächen sollen mit mobilem Mobiliar zu echten
176 Großstadtoasen werden.

177

178 2.4 Autofreie Bereiche

179 Eine lebenswerte Innenstadt liegt uns als Großstädtern am Herzen. Wo möglich
180 müssen autofreie Bereiche in und um die Altstadt geschaffen werden. Konkret
181 bedeutet das eine Aufwertung des Wilhelmsquartiers durch eine verkehrsberuhigte,
182 weil autofreie, Wilhelmsstraße. So machen wir diesen zentral gelegenen Bereich für
183 Fußgänger, Handel, Gastronomie und Wohnen attraktiv.

184 Außerdem fordern wir einen autofreien Emil-Groß-Platz. Bielefeld braucht keine
185 Autoflaniermeile, weshalb wir auch hier mehr Aufenthaltsqualität schaffen wollen.

186

187 **2.5 Fernbusbahnhof**

188 Bielefeld liegt auf direkter Strecke zwischen Ruhrgebiet und Hauptstadt mit
189 entsprechend vielen Pendlern und Reisenden. Es bedarf eines zentral gelegenen
190 Fernbusbahnhofs. Wir setzen uns für einen Fernbusbahnhof am Boulevard ein. Im
191 Bereich der jetzigen „Kiss&Ride“-Plätze wollen wir gut erreichbare Haltestellen für
192 Flixbus & co. schaffen.

193

194 **2.6 Kultur**

195 Bielefeld verdient als Großstadt ein vielfältiges Kulturangebot. Daher wünschen wir
196 uns Platz für PopUp-Gallerys, Plakative und Subkultur an frequentierten Stellen. Dazu
197 gehören bspw. legale Graffitiwände und ein Kulturhaus für freie Künstler.

198

199 **2.7 Liberalisierung von Cannabis**

200 Wir leben in einer liberalen Großstadt, welche Vorreiter in Sachen Drogenpolitik
201 werden soll. Bielefeld soll sich bei einer Neuregulierung von Cannabis als
202 Modellkommune bereit erklären, falls diese durch eine Gesetzesänderung auf Bundes-
203 und Länderebene gesucht werden. Als Modellkommune können wir die
204 Ordnungsbehörden effektiv entlasten und bei erweiterten Aufklärungsmaßnahmen, in
205 Zusammenarbeit mit den Drogenberatungsstellen, einen verantwortungsvollen
206 Umgang mit Cannabis fördern.

207

208 **2.8 Sicherheit**

209 Bielefeld soll weiterhin die sicherste Großstadt Deutschlands bleiben. Öffentliche
210 Plätze wie z.B. der Kesselbrink sind in Abendstunden besser zu beleuchten um
211 Einsehbarkeit und Sicherheitsempfinden zu steigern. Am Wochenende wünschen wir
212 uns eine stationäre Präsenz der Stadtwache am Hbf., auf dem Kesselbrink und an der
213 Tüte.

214

215 **2.9 Drogen- und Obdachlosenberatung**

216 Wir fordern eine Stärkung der Drogen- und Obdachlosenberatung in und um den
217 Bielefelder Hauptbahnhof in Form einer stationären Anlaufstelle. Vor Ort muss der
218 Kontakt zu bedürftigen Menschen intensiviert und Anknüpfungsstellen geschaffen
219 werden. Darüber hinaus brauchen wir bedarfsgerechte sanitäre Anlagen an der Tüte.

220

221 **2.10 Gesundheit**

222 Die Corona-Krise hat Bielefeld im Umgang mit der lokalen Gesundheitsversorgung und
223 Einhaltung von Hygiene-Standards sensibilisiert. Diese Sensibilisierung gilt es
224 aufzugreifen und als Vorsorge für zukünftige Pandemien auszubauen. Dazu gehört die
225 Bereitstellung von Desinfektionsmitteln in öffentlichen Gebäuden, die Bildung über
226 Hygiene-Standards und die Sicherstellung sowie der Ausbau der lokalen sowie
227 regionalen Krankenhausinfrastruktur. Auch die Etablierung von funktionierender
228 Nachbarschaftshilfe kann ein Weg sein. Ein Beispiel ist die Einkaufshelden-Aktion der
229 Jungen Union Deutschlands.

230

231

232

233 3 Digitalisierung

234

235 Als Junge Union Bielefeld setzen wir uns mit aller Entschlossenheit für eine
236 Digitalisierung unserer Stadt auf allen Ebenen ein. Der Prozess der Digitalisierung
237 durchdringt alle Bereiche der Gesellschaft. In der Wirtschaft, im Arbeits- und
238 Privatleben, aber eben auch in der Verwaltung schreitet die Digitalisierung mit einer
239 Geschwindigkeit voran, die es so zuvor noch nicht gegeben hat. Es handelt sich um
240 eine historische Revolution, der sich kein einzelnes Land, kein Unternehmen und kein
241 Bürger entziehen kann. Diesen Wandel gilt es aber nicht nur auf globaler und
242 nationaler Ebene zu steuern und zu gestalten, sondern auch auf kommunaler Ebene.
243 Wir begreifen die Digitalisierung als Chance für die Stadt Bielefeld, neue Wege
244 erfolgreich einzuschlagen und alte Wege erfolgreich weiterzugehen. Die Junge Union
245 sieht in der Digitalisierung kein Selbstzweck, sondern möchte den digitalen Fortschritt
246 und die Innovation in den Dienst der Menschen stellen. Wir sind überzeugt: Die Stadt
247 Bielefeld als moderne, zukunftsorientierte Großstadt muss mehr Anstrengungen im
248 Bereich der Digitalisierung unternehmen und eine Vorreiterrolle in Deutschland
249 einnehmen!

250

251 3.1 Digitale Verwaltung

252 Grundsätzlich unterstützen wir jede Form der Digitalisierung der Verwaltung, die
253 Prozesse nachhaltig optimiert und fordern eine Abkehr von analogen und langwierigen
254 Verwaltungsprozessen.

255

256 Dezernat für Digitalisierung

257 Um die nötigen Rahmenbedingungen dafür schaffen, bedarf es die nötigen
258 strukturellen und personellen Voraussetzungen. Nachdem der durch uns mit initiierte
259 Digitalisierungsausschuss seine Arbeit aufgenommen hat, sprechen wir uns für die
260 Schaffung eines Digitalisierungsdezernats aus. Dadurch ist die Verantwortung für das
261 wichtige Thema klar benannt und kann mit der nötigen personellen Kompetenz
262 vorangetrieben werden. Dabei gilt es auch innerhalb der Verwaltung für den Prozess
263 der Digitalisierung zu werben. Dabei muss eine für Digitalisierung offene Kultur bei den
264 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung geschaffen werden.

265

266 Infrastruktur

267 Neben den personellen und kulturellen Voraussetzungen muss auch die notwendige
268 Infrastruktur in der Verwaltung geschaffen werden. Dabei geht es zum einen um die
269 Ausstattung mit zeitgemäßer Hardware, wie aktueller Notebooks und PCs für die
270 Mitarbeiter der Verwaltung. Aber auch um die Einrichtung von Software für Video-
271 Konferenzen, Online-Datenbanken und die Möglichkeit aus dem Home-Office arbeiten
272 zu können sind Anforderungen an die heutige Arbeitswelt. Die Möglichkeiten der
273 Digitalisierung sollten dabei auch vor der Ausschuss- und Gremienarbeit nicht Halt
274 machen. Diese gilt es zu prüfen und umzusetzen.

275

276 Digitalisierungsausschuss

277 Die Junge Union begrüßt den neu gegründeten Digitalisierungsausschuss. Damit ist
278 ein erster Schritt getan und die Wahrnehmung der Bedeutung des Themas für
279 Gesellschaft, Politik und Verwaltung wird erhöht.

280

281 Digitalisierung der städtischen Gesellschaften
282 Nicht nur die Stadtverwaltung selbst, sondern auch die städtischen Gesellschaften,
283 wie z.B. die Stadtwerke, Sparkasse, Mobiel, Bitel, sind von den Entwicklungen der
284 Digitalisierung betroffen und müssen sich für die Zukunft digitaler aufstellen, um
285 zukunfts- und konkurrenzfähig zu sein. Wir setzen uns dafür ein, dass in den
286 Gesellschaften der Stadt die digitale Kompetenz in Form von Benennung der
287 Zuständigkeit in den Vorständen (Chief Digital Officer) und der Einrichtung von
288 Abteilungen, die die digitale Transformation begleiten und steuern.

289
290 Bürgerportal

291 Ein digitales Bürgerportal ist für viele Bürgerinnen und Bürger in der heutigen
292 Arbeitswelt unabdinglich, um die Angebote und Dienstleistungen der Stadt effektiv
293 nutzen zu können. Überdies könnten so lästige Aufenthalte in den Bürgerberatungen
294 auf ein Minimum reduziert werden. Dies ermöglicht nicht nur den Bürokratieabbau,
295 sondern spart im Sinne des Bürgers Zeit und Geld. Die digitale Abwicklung des
296 Bewohnerparkausweis ist der erste richtige Schritt. Auch ein Chatbot kann Anfragen
297 beantworten.

298 Im Zuge dessen setzen wir uns im Sinne des Bürokratieabbaus für eine mittelfristige
299 und zwangsläufige Abschaffung der analogen Bürgerberatungen in den Bezirksämtern
300 ein. Dabei soll selbstverständlich kein Bürger benachteiligt werden, der die digitalen
301 Angebote nicht in Anspruch nehmen kann. Aus diesem Grund fordern wir den Ausbau
302 des Angebots einer zentralen Bürgerberatung und der Einführung von mobilen
303 Bürgerberatungen in den Außenbezirken. Darüber hinaus sollte die zentrale
304 Bürgerberatung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kostenlos erreicht werden
305 können. Zudem soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass Schließfächer für die
306 Abholung von Pässen und anderen vertraulichen Dokumenten zur Abholung gegen
307 Eingabe eines entsprechenden Sicherheitscodes bereitgestellt werden.

308
309 **3.2 Digitalisierung der Stadtgesellschaft**

310 Die Junge Union Bielefeld sieht es als Aufgabe der Stadt an, die Bürgerinnen und
311 Bürgern über das Thema Digitalisierung aufzuklären und den Prozess der
312 zunehmenden Digitalisierung des Alltags gemeinsam zu gestalten. Dazu ist ein
313 Digitalisierungsbüro zu gründen, welches eine Kultur des digitalen Aufbruchs in der
314 Stadtgesellschaft begleitet. Dabei ist die Stadtgesellschaft in die Arbeit mit
315 einzubeziehen.

316
317 Open Innovation City & Startups

318 Die Junge Union Bielefeld hat das Ziel, Bielefeld für Innovation zu öffnen. Dazu
319 unterstützen wir und fördern wir das Projekt der Open Innovation City. Dabei soll ein
320 für Innovationen günstiges Umfeld geschaffen werden. Dies geschieht im
321 internationalen Austausch von Unternehmen und Startups. Des Weiteren soll die Stadt
322 die Gründung von Start-Ups durch kostengünstigen, zentralen Büroraum fördern. Ziel
323 ist die „Gründerstadt Bielefeld“. Eine wesentliche Erleichterung bei der Gründung von
324 Unternehmen ist eine verbesserte Kommunikation mit und eine vereinfachte
325 Bürokratie der Verwaltung bzw. den Behörden. Wir möchten Behördengänge
326 erleichtern und setzt sich für eine one-face-to-the-customer Strategie ein. Dabei gibt
327 es einen zentralen Ansprechpartner für junge Gründer in allen Fragen der

328 Kommunikation und Prozesse zwischen Verwaltung und Wirtschaft. Dieser kann
329 beispielsweise bei der WEGE angesiedelt werden.

330

331 Open Data

332 Die Verfügbarkeit von Daten ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Zukunft. Die Stadt
333 Bielefeld und ihre Töchtergesellschaften stellen, wenn möglich nicht sensible und
334 anonyme Daten zur Verfügung. Diese Daten, zum Beispiel Verkehrsdaten, sollen der
335 Wirtschaft, der Wissenschaft und Privaten zur Verfügung stehen, um darauf aufbauend
336 Innovationen in und für unsere Stadt zu schaffen.

337

338 3.3. Digitale Infrastruktur & Datenhoheit

339 Wir müssen ernüchternd feststellen, dass die Paprika-Koalition es grundlegend
340 versäumt hat die Digitale Infrastruktur auf ein angemessenes Niveau zu bringen. Aus
341 diesem Grund weisen wir darauf hin, dass Bielefeld in Zukunft mit entscheidenden
342 Standortnachteilen zu kämpfen haben wird, wenn diese Problematik nicht umgehend
343 behoben wird.

344

345 Bedauerlich ist, dass unsere Stadt immer noch nicht flächendeckend über ein
346 Breitbandnetz und funktionierendes Mobilfunknetz verfügt. Daher setzen wir uns
347 neben dem Breitbandausbau für einen Ausbau der Mobilfunknetze ein, vor allem für
348 das in Zukunft relevante 5G Netz. Auch ein Mobilfunknetz, das in den
349 Straßenbahntunneln einwandfrei funktioniert, gehört zu einer Großstadt wie Bielefeld
350 dazu.

351

352 Trotz der voranschreitenden Digitalisierung muss die Stadt ihre Datenhoheit behalten
353 und umfassende Sicherheitsvorkehrungen treffen, um die Vertraulichkeit und Integrität
354 der Systeme zu gewährleisten. Daten sind Goldwert. Die Stadt muss sich Ihrer
355 Verantwortung und Bedeutung im Umgang mit den wertvollen Daten bewusst werden.
356 Die Dateninfrastruktur muss ebenfalls in städtischer Hand sein, um sie vor Missbrauch
357 zu schützen und nicht auf private Anbieter angewiesen zu sein.

358

359 4 Bildung

360

361 Bielefeld braucht ein ganzheitliches Bildungskonzept „Bildungsstadt Bielefeld“. Dabei
362 muss es einen Strategieplan zur Fortentwicklung der Schullandschaft geben.
363 Ausgehend von den Kindertagesstätten über die Grundschulen und weiterführenden
364 Schulen bis hin zu den Berufskollegs und den Hochschulen. Das lebenslange Lernen
365 soll dabei im Fokus stehen. Dazu gehört auch die Volkshochschule zur
366 kontinuierlichen Weiterbildung.

367 4.1 Schullandschaft

368 Neben dem Erhalt des Gymnasiums plädieren wir für die Gründung von weiteren
369 Sekundarschulen. Diese Schulform ist eine Antwort auf die auslaufenden
370 Hauptschulen und verhindert durch teilintegrierte und kooperative Formen die

371 schleichende Abwertung der Realschulen. Die Gründung von einer neuen
372 Gesamtschule lehnen wir ab.

373 4.2 Hochschulstadt

374 Die Weiterentwicklung der Hochschullandschaft ist für Bielefeld enorm wichtig. Wir
375 fordern daher genügend Flächen für den möglichen Ausbau von FH und Universität
376 bereit zu halten. Um Bielefeld als Forschungsstandort zu fördern, muss sichergestellt
377 werden, dass sich forschungsintensive Start-Ups in Universitätsnähe niederlassen
378 können. Zudem sollen neue Innovationszentren gefördert werden. Studierende die
379 durch unvorhersehbare Ereignisse in finanzielle Engpässe kommen, sollen durch die
380 Sparkasse Bielefeld zinsfreie Überbrückungskredite erhalten.

381

382 4.3 Digitalisierung an Schulen

383 Die Digitalisierung ist für alle Bereiche unserer Gesellschaft ein wichtiges Thema und
384 wird unser gesellschaftliches Zusammenleben in Zukunft maßgeblich beeinflussen.
385 Das gilt auch für den Bereich der Schule. Wir fordern mehr Digitalisierung in den
386 Schulen. Es müssen sowohl die Ausstattungen der Schulen als auch die Angebote für
387 Schüler und Schülerinnen verbessert werden. Dies wäre beispielsweise in Form von
388 Digitalwerkstätten denkbar. Neben der Förderung von Digitalisierung in den Schulen
389 ist auch eine gleichzeitige Sensibilisierung der Schüler und Schülerinnen für jegliche
390 Form der digitalen Medien, insbesondere im Bereich des Datenschutzes, unabdingbar.
391 Wir fordern daher mehr Sensibilisierung und Aufklärung durch die Schulen in dem
392 Bereich. ESport ist unter Schülern beliebt. Wir fordern daher, dass ESport
393 Stadtmeisterschaften für den Raum Bielefeld eingeführt werden.

394

395 5 Umwelt & Klimaschutz

396

397 Der menschengemachte Klimawandel führt zu immer mehr extremen Wetterereignissen
398 und zur Erwärmung unseres Planeten. Die Stadt Bielefeld muss mit gutem Vorbild
399 voran gehen und ihren Beitrag leisten. Wir stehen daher zu der Fortschreibung bis
400 2050 des Handlungsprogramms Klimaschutz der Stadt Bielefeld.

401

402 5.1 Bielefeld ist und bleibt „Pantoffelgrün“

403 Bielefeld ist einer der grünsten Großstädte Deutschlands. Das begrünte Bielefeld
404 leistet einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität in der Stadt: Durch ein enges Netz
405 an Parks, wie zum Beispiel dem Botanischen Garten, der Bürgerpark und Grünstreifen,
406 wie das Grüne Band oder die Promenade, können die Bielefelder die Vorzüge der
407 fußläufigen Innenstadt-Oasen nutzen und genießen. In der Kombination mit dem
408 Höhenzug des Teutoburger-Waldes ist das „Pantoffelgrün“ ein wichtiger und
409 bedeutender Standortvorteil. Für die Junge Union gilt es das „Pantoffelgrün“ zu
410 schützen, zu pflegen und weiter aufzuwerten.

411

412 5.2 Wald & Begrünung

413 Der Teutoburger Wald ist die grüne Lunge unserer Stadt. Die Aufforstung des Teutos
414 zu einem klimarobusten Mischwald ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Klimaschutz. U.a.
415 auch durch Unterstützung der Privatwälder. Neben der Klimaerwärmungsbekämpfung
416 soll der Wald weiterhin als Wirtschafts- und Naherholungswald für die Bürger unserer

417 Stadt zu Verfügung stehen. Auch die Begrünung des öffentlichen Raums, von
418 Fassaden und Dächern kann einen Beitrag leisten. Hierbei sind auch
419 Luftwaschanlagen und/oder der Einsatz von Citytrees zu prüfen. Die Einführung einer
420 Baumschutzsatzung lehnen wir ab. Sie schafft mehr Bürokratie als Nutzen.
421

421

422 5.3 Stadtklima

423 Innerhalb der Stadt staut sich die Hitze, bei Starkregen droht Hochwasser. Die
424 Stadtplanung muss in Zukunft darauf achten, dass es (zum Beispiel entlang der
425 Hauptverkehrswege, oder Parks) Windschneisen in unserer Stadt gibt, um einen
426 Luftaustausch zu gewährleisten. Gegen Starkregenereignisse bedarf es einer Planung
427 von innerstädtischen Regenwasserrückhaltebecken, gerade auch um das Wasser in
428 Trockenperioden nutzen zu können.
429

429

430 5.4 Strommix

431 Die Stadt hat sich aufgemacht in Richtung klimaneutraler Energie. Diesen Weg muss
432 die Stadt weiter gehen. Dazu gehört ein weiterer Ausbau der erneuerbaren Energien
433 wie Wind- und Solarkraft. Weiterhin gehört dazu die Errichtung von
434 Speichermöglichkeiten und Reaktionsmöglichkeiten auf Bedarfsspitzen durch Nutzung
435 von u.a. Gas oder Wasserstoff. Gerade die Frage der Speichermöglichkeit wird die
436 wichtigste Frage des Klimaschutzes in den nächsten Jahren. Durch die Produktion und
437 Speicherung von klimaneutraler Energie werden die Stadt, ihre Betriebe und Gebäude,
438 dauerhaft klimafreundlich.
439

439

440 5.5 Lokale Ernährung

441 Die Weichen für eine ausgewogene und nachhaltige Ernährung werden bereits im
442 Kindesalter gelegt. Die Junge Union setzt sich daher für einen roten Faden in der
443 Ernährungsbildung und Verpflegung in Kindergärten und Schulen ein. Bereits im
444 Kindergarten soll allen Bielefelder Kindern die Vorteile einer gesunden und regionalen
445 Ernährung beigebracht werden.

446 Die Vergabe von Essen in Kindergärten und Schulen soll möglichst an Anbieter mit
447 regionalen Lebensmitteln und kurzer Anfahrt erfolgen.
448

448

449 Der Bielefelder Ernährungsrat vernetzt lokale Akteure der Landwirtschaft,
450 Initiativen/Verbände und interessierten Bürger zur Stärkung der regionalen lokalen,
451 ausgewogenen sowie nachhaltigen Ernährung. Wir begrüßen das ehrenamtliche
452 Engagement und fördern auch zukünftige Initiativen und Kampagnen des
453 Ernährungsrates. Zur nachhaltigen Implementierung der Strukturen und Umsetzung
454 der Ziele, braucht es personelle Unterstützung der Verwaltung und finanzielle
455 Unterstützung. Die Einführung eines lokalen Siegels soll die direkte Vermarktung
456 lokaler Produkte unserer heimischen Landwirtschaft fördern. Die Ausweitung der
457 Kampagne der WEGE mbH, „Das kommt aus Bielefeld“ auf landwirtschaftliche
458 Produkte kann dabei ein erster Ansatz sein.
459

459

460 5.6 Insektenschutz

461 Blühstreifen sollten insektenfreundlich gestaltet werden. Auch können Insekten-Hotels
462 einen Beitrag zur Artenvielfalt leisten.
463

463

464 **5.7 Verantwortung**
465 Wir fordern höhere Strafen für Zigarettenkippen und Kaugummi. Auch das
466 Hinterlassen von Müll in Parks und im Wald soll stärker geahndet werden. Das
467 Pfandsystem Kaffee-to-go begrüßen wir ausdrücklich.
468

469 **6 Beteiligung**

470 Die Stimme der jungen Generation muss mehr Gehör finden. Knapp ein Viertel der
471 Bielefelderinnen und Bielefelder ist 18 Jahre oder jünger, ein Drittel ist unter 30 Jahre
472 alt. Die Interessen und Ideen der jungen Menschen müssen in den politischen Prozess
473 stärker einfließen. Leider sind die unter 30-Jährigen in den Bielefelder Ratsfraktionen
474 weit unterrepräsentiert. Andere Bevölkerungsgruppen erhalten durch Beiräte, zum
475 Beispiel für Migranten, Senioren und Menschen mit Behinderung, zusätzliches
476 politisches Mitspracherecht. Die Junge Union Bielefeld fordert, dass durch die Stadt
477 zu prüfen ist, welche Möglichkeiten der politischen Mitsprache über neue Plattformen
478 oder Gremien der jungen Generation mehr politische Partizipation ermöglichen kann.
479 Ziel muss es sein, dass Bielefeld eine jugendgerechtere Stadt wird.

480 **Beschluss der Online-Mitglieder-Konferenz am 23. April 2020**

481 **gez.**
482 **Der Vorstand:** Florian Grün, Alexander Rüsing, Arne Tiemann, Jörn Debener, Tom
483 Brüntrup, Katharina Kotulla, Tim Pollvogt & Tim Knopff

484

485 **Junge Union Bielefeld**
486 Turnerstraße 5-9
487 33602 Bielefeld
488 ju-bielefeld@gmx.de
489 www.ju-bielefeld.de